

UNTERLAGE 19.3

B 271n OU Kallstadt - Ungstein

Verträglichkeitsvorprüfung gemäß § 34 (1) BNatSchG
für das FFH-Gebiet DE 6812-301 'Pfälzerwald'

Juli 2021

Im Auftrag des
Landesbetriebes Mobilität Worms

B 271n OU Kallstadt - Ungstein

Verträglichkeitsvorprüfung gemäß § 34 (1) BNatSchG
für das FFH-Gebiet DE 6812-301 'Pfälzerwald'

Juli 2021

Auftraggeber

Landesbetrieb Mobilität Worms
Schönauer Straße 5
67547 Worms

Tel.: 06241 - 401-5
Fax: 06241 - 401-600

Erstellt durch

Cochet Consult
Planungsgesellschaft Umwelt, Stadt und Verkehr
Ublerstraße 94
53129 Bonn

Tel.: 0228 - 94330-0
Fax: 0228 - 94330-33
E-Mail: top@cochet-consult.de
www.cochet-consult.de

Landesbetrieb Mobilität Worms	Koblenz, Az.: Bearbeiter: ☎ Durchwahl:			
Stand: 07/2021 Eingangsbeurteilung				
Ermittlungen zur Erforderlichkeit einer FFH-Verträglichkeitsstudie (B 271n, OU Kallstadt - Ungstein)				
Folgendes Natura 2000-Gebiet wurde begutachtet:				
Nr.	Quelle	Gebiets-Nr.	Name	FFH-VP
1	Standard-Datenbogen; letzte Aktualisierung: Mai 2019	6812-301	Biosphärenreservat Pfälzerwald	nicht erforderlich
Eine FFH-Verträglichkeitsprüfung ist für das Gebiet nicht erforderlich.				
Aufgestellt: Dipl. Biol. Karel Myslivecek-Mohr (Name)		Gesehen: (Name)		

Angaben zum FFH-Gebiet		Quelle: Standard-Datenbogen, Stand 05/2019	
FFH-Nr.	6812-301		
Name	Biosphärenreservat Pfälzerwald		
Fläche	35.961 ha		
Schutzstatus	BR, VSG, NP, NSG		
Kurzcharakteristik	Das FFH-Gebiet „Biosphärenreservat Pfälzerwald“ umfasst das Buntsandsteingebiet des Pfälzerwaldes und besteht aus vielen Teilflächen mit engen funktionalen Zusammenhängen. Charakteristisch sind die großflächigen Buchen- und Eichenalt-holzbestände, Felsen, Bäche und Wiesentäler mit vielfältigen Stillgewässern sowie die Kalktrockenrasen am Ostrand der Haardt. Das Gebiet erstreckt sich über die Landkreise Kaiserslautern, Landau in der Pfalz, Neustadt an der Weinstraße, Bad Dürkheim, Südliche Weinstraße und Südwestpfalz sowie das Stadtgebiet von Kaiserslautern.		
Lebensraumtypen nach Anhang I (prioritäre Lebensraumtypen sind mit * gekennzeichnet)	Code	Name	Erhaltungszustand
	3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und / oder der Isoeto-Nanojuncetea	C
	3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	B
	3160	Dystrophe Seen und Teiche	B
	3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion	B
	4010	Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit <i>Erica tetralix</i>	C
	4030	Trockene europäische Heiden	B
	5130	Formationen von <i>Juniperus communis</i> auf Kalkheiden und -rasen	C
	*6110	Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (Alyso-Sedion albi)	B
	6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (FestucoBrometalia) (besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	B
	*6230	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	C
	*6240	Subpannonische Steppen-Trockenrasen	C
	6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)	C
	6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	B
	6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	B
	7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore	B
	7150	Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)	B
	8150	Kieselhaltige Schutthalden der Berglagen Mitteleuropas	A
	*8160	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas	A
	8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	B
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	A	
8230	Silikatfelsen mit Pioniervegetation des Sedo-Scleranthion oder des Sedo albi-Veronicion dillenii	A	
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen	A	
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	B	

	9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) [Stellario-Carpinetum]	B
	9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum	B
	*9180	Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	C
	*91D0	Moorwälder	B
	*91E0	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	B
Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (prioritäre Arten sind mit * gekennzeichnet)	Taxon	Art	Erhaltungszustand
	Amphibien	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	C
		Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	C
	Käfer	Hirschkäfer (<i>Lucanus cervus</i>)	B
		*Eremit (<i>Osmoderma eremita</i>)	B
	Fische	Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	A
		Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	A
	Tagfalter	Großer Feuerfalter (<i>Lycaena dispar</i>)	B
		Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	B
		Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea teleius</i>)	B
	Nachtfalter	*Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)	B
	Säugetiere	Luchs (<i>Lynx lynx</i>)	C
		Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	A
		Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>)	B
		Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	B ¹ / A ²
		Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	B ¹ / A ²
		Große Hufeisennase (<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>)	C
	Libellen	Große Moosjungfer (<i>Leucorrhinia pectoralis</i>)	C
		Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	A
	Krebse	*Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>)	B
Pflanzen	Grünes Besenmoos (<i>Dicranum viride</i>)	B	
	Prächtiger Dünnfarn (<i>Trichomanes speciosum</i>)	A	
¹ sesshaft; ² Überwinterung			
Arten gemäß Artikel 4 der Vogelschutzrichtlinie	Taxon	Art	Erhaltungszustand
	Vögel	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	–
		Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	–
		Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	–
Schutzwürdigkeit:			
Für die Schutzwürdigkeit sind folgende Vorkommen von Lebensräumen und Arten ausschlaggebend: Großflächige Waldgebiete mit altholzreichen Laubwäldern, vielfältige naturnahe Gewässer, Wiesen-Biotopkomplexe, bedeutende Schmetterlingsvorkommen, Fledermaus-Habitats, große Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns, ungestörte Felsen, Woogtäler als landschaftstypische Ausbildung von Bachauen, alte Gerberteiche, Wald-Huteweiden und Wiesenrückenbau-Nutzung.			

Erhaltungsziele:

Gemäß der ersten Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung über die Erhaltungsziele in den Natura 2000-Gebieten vom 22. Dezember 2008 gelten für das FFH-Gebiet folgende Erhaltungsziele:

Erhaltung oder Wiederherstellung

- von großflächigen Buchen- und lichten Eichen-Hainbuchenwäldern, auch als Habitat für Hirschkäfer und Eremit,
- der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik und der Gewässerqualität der Quellen und Fließgewässer, auch als Lebensraum für eine artenreiche Fisch- und Libellenfauna und den Steinkrebs,
- von möglichst unbeeinträchtigten Stillgewässern und Uferzonen mit Schlammflächen, Röhricht- und Seggenbeständen sowie angrenzenden, moorigen Lebensräumen,
- von nicht intensiv genutzten Mähwiesensystemen, u. a. mit Pfeifengraswiesen und Borstgrasrasen, auch als Lebensraum für Schmetterlinge (insbesondere *Maculinea* ssp. und *Lycaena dispar*),
- von möglichst unbeeinträchtigten Felslebensräumen, darunter auch ungestörte beschattete und feuchte Felsen sowie steile Bachtäler mit Schluchtwäldern für den Prächtigen Dünnpfarn,
- von möglichst ungestörten Fledermausquartieren,
- von Kalkmagerrasen und einem vielfältigen, überwiegend offenen Mosaik aus Felsen und (Streuobst-)Wiesen vor allem am Haardtrand.

Auswirkungen des Projektes

Quelle:
 LBP (Unterlage 19.1) und Fachbeitrag
 Artenschutz (Unterlage 19.2), jeweils
 mit Stand 07/2021

anlagebedingt	Kein projektbedingter Eingriff innerhalb des FFH-Gebietes.
betriebsbedingt	<ul style="list-style-type: none"> • Verlärmung von Lebensräumen • Gefährdung von Tieren • Zerschneidung von Lebensräumen • Schadstoffeintrag
baubedingt	<ul style="list-style-type: none"> • Zerstörung oder Beschädigung der Vegetationsbestände im Arbeitsradius von Baumaschinen • Lärm, Erschütterungen und Abgasbelastung durch Baumaschinen und Transportfahrzeuge • Schadstoffeintrag • visuelle Störungen durch Baubetrieb und Materiallagerplätze

Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes

Quelle: siehe Anhang 2

Beeinträchtigungen mit Bezug zur Fläche	Zerschneidung	-	Beeinträchtigung	nein	Gebietsverkleinerung (%)	0 %
	Restfläche in ha	-	kleinster Abstand	ca. 250 m	vorübergehende Inanspruchnahme	0 %

Erläuterung:

Das FFH-Gebiet DE 6812-301 befindet sich in >250 m Entfernung zum Bauvorhaben (geplanten Anschlussstelle der B 271n an die B 271a im Bereich des Bauende) (siehe Anhang 1). Ein direkter Eingriff und ein damit verbundener Verlust von FFH-Lebensraumtypen oder eine Zerschneidung des Gebietes finden demzufolge nicht statt.

Beeinträchtigungen mit Bezug zur Fläche sind insgesamt auszuschließen.

Beeinträchtigung mit Bezug zur Funktion	-	Lebensräume nach Anhang I	-	Arten nach Anhang II
	-	Puffer- und Entwicklungsfunktionen	-	unmaßgebliche Gebietsanteile
	-	sehr kleinflächige Inanspruchnahme	-	Zerschneidungseffekte, Gefährdung

Erläuterung:

Bau- und betriebsbedingte Störungen sind nicht zu vermeiden. Unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Vorbelastung durch die bestehende B 271 und der Entfernung zum FFH-Gebiet von > 250 m Entfernung sind diese innerhalb des FFH-Gebietes insgesamt als nicht erheblich zu betrachten.

Der nächstgelegene FFH-Lebensraumtyp befindet sich zudem in > 500 m Entfernung (LRT 6210). Beeinträchtigungen von Lebensraumtypen einschließlich der charakteristischen Arten durch bau- oder betriebsbedingte Störungen (Lärm, optische Reizauslöser, Erschütterungen etc.) sind auszuschließen.

Auch Nährstoffeinträge (auch Stickstoffeinträge) sind aufgrund der größeren Entfernung zum Gebiet nicht relevant. U. a. wurde 2011 eine gesonderte Berechnung des Stickstoffeintrages durchgeführt, die 2020 (MÜLLER-BBM 2011, 2020) aktualisiert wurde. Eine Überschreitung des Abschneidekriteriums > 0,3 kg N/ha*a¹ ist im FFH-Gebiet demzufolge auszuschließen.

Eine Betroffenheit von Anhang II-Arten kann ebenfalls aufgrund der Entfernung zum FFH-Gebiet pauschal ausgeschlossen werden.

Kumulative Wirkungen durch andere Projekte oder Pläne zu erwarten (soweit bekannt)

Erläuterung:

Da im vorliegenden Fall ausgeschlossen werden kann, dass es zu spürbaren Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des FFH-Gebietes DE-6812-301 (Biosphärenreservat Pfälzerwald) kommt, kann auf die Berücksichtigung anderer Pläne und Projekte verzichtet werden (vgl. auch BMVBW 2004).

Einschätzung des Gutachters

Die FFH-Vorprüfung kommt im Rahmen ihrer Abschätzung zu dem Ergebnis, dass spürbare Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes DE-6812-301 ‚Biosphärenreservat Pfälzerwald‘ in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen ausgeschlossen werden können.

Die Durchführung einer FFH-Verträglichkeitsprüfung ist daher **nicht erforderlich**.

¹ Erhebliche Beeinträchtigungen durch Stickstoffeinträge können gemäß Fachkonvention erst bei Überschreiten folgender Schwellenwerte auftreten: Abschneidekriterium: 0,3 kg N ha⁻¹ a⁻¹ und Bagatellschwelle: 3 % des maßgeblichen Critical Loads (vgl. BALLA et. 2013).

Anhang 1: Lage des betroffenen Teilgebietes des FFH-Gebietes DE 6812-301

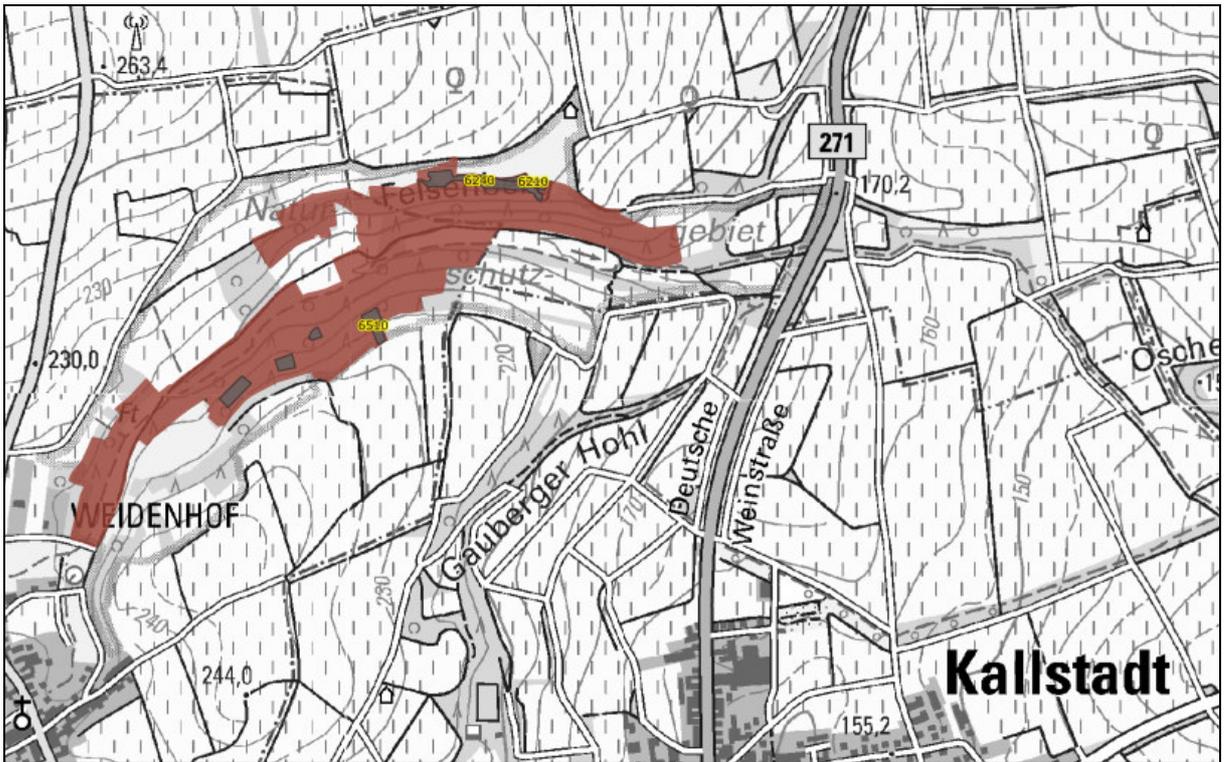


Abbildung 1: FFH-Gebiet DE 6812-301 mit dem Teilgebiet „Felsberg“ (rote Färbung) und den FFH-Lebensraumtypen 6240, 6210 und 6510 (graue Färbung)

Anhang 2: Verwendete Unterlagen

BALLA, S., UHL, R., SCHLUTOW, A., LORENTZ, H., FÖRSTER, M. BECKER, C., MÜLLER-PFANNENSTIEL, K. LÜTTMANN, J., SCHEUSCHNER, TH., KIEBEL, A., DÜRING, I. UND HERZOG W. (2013): Untersuchung und Bewertung von straßenverkehrsbedingten Nährstoffeinträgen in empfindliche Biotope, Bericht zum FE-Vorhaben 84.0102/2009 der Bundesanstalt für Straßenwesen, Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik Band 1099; BMVBS Abteilung Straßenbau, Bonn; Carl Schünemann Verlag, Bremen; 2013.

BMVBW – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN (2004): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP). Erarbeitet durch die Arbeitsgemeinschaft Kieler Institut für Landschaftsökologie / Cochet Consult Planungsgesellschaft Umwelt, Stadt und Verkehr / Trüper Gondesen Partner.

BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2021): Fachinformationssystem FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP-Info). Internet-Information. Abrufbar unter: <http://ffh-vp-info.de/FFHVP/Page.jsp>.

EUROPÄISCHE UNION (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) vom 21. Mai 1992 (ABl. EG Nr. L 206 S. 7), zuletzt geändert durch Art. 1 ÄndRL 2013/17/EU vom 13. Mai 2013 (ABl. Nr. L 158 S. 193).

EUROPÄISCHE UNION (2019): Standard-Datenbogen für das FFH-Gebiet DE-6812-301 ‚Biosphärenreservat Pfälzerwald‘. Letztes Datum der Aktualisierung: Mai 2019.

MUEEF – MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ (2021): Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (LANIS) mit Informationen u. a. zu Natura 2000-Gebieten. Internet-Information. Abrufbar unter: <https://naturschutz.rlp.de/>.

MÜLLER-BBM (2011): B 271n, Neubau Bad Dürkheim bis südlich Herxheim am Berg. Luftschadstoffgutachten hinsichtlich der menschlichen Gesundheit und Schutzgut Biotope (FFH-Gebiete). I. A. des Landesbetriebes Mobilität Worms. Februar 2011.

MÜLLER-BBM (2020): B 271neu, OU Kallstadt – Ungstein. Fortschreibung Luftschadstoffgutachten. I. A. des Landesbetriebes Mobilität Worms. Mai 2020.